



BEROLLKA
bewegt

Gebrauchsanweisung



Kayou

Der Kleinste für die ersten
Entdeckungstouren

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen danken und freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von **Berollka-aktiv** entschieden haben.

Der Rollstuhl **KAYOU** zeichnen sich durch Qualität, Sicherheit, einfache Bedienung und modernes Design aus.

Wir möchten Sie bitten vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhls die Sicherheitshinweise und Anweisungen aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

Technische Änderungen und Verbesserungen der Rollstühle behalten wir uns vor.

Beachten Sie bitte, dass die Ausstattung Ihres Rollstuhls bei einigen Hinweisen und Darstellungen abweichen kann.

EG-Konformitätserklärung

Wir, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH Jahnstraße 16 – 74889 Sinsheim, erklären in alleiniger Verantwortung, dass die Rollstühle von Berollka-aktiv die grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I, erfüllen.

Ihr Berollka-aktiv Team



Stand: Januar 2017

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16

D-74889 Sinsheim

Telefon 07261-7351-0

Telefax 07261-7351-10

E-mail: info@berollka.de

Internet: www.berollka.de



Mitglied der internationalen
Fördergemeinschaft Kinder-
u. Jugend-Rehabilitation e.V.

Alle Bilder und Texte unterliegen dem Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden – auch nicht auszugsweise.

Inhalt

Übersichtsdarstellung des Kinderrollstuhls KAYOU	4
Allgemeine Sicherheitshinweise	5
Zweckbestimmung / Indikation / Kontraindikation	6
Handhabung bei Anlieferung	7
Gebrauchsschulung	8
Verstellmöglichkeiten	21
* Abnehmen/ Anbau der Antriebsräder	22
* Sitzverstellungen	22
* Negativer Sturz	23
* Lenkräder	26
* Kleiderschutz	26
* Fußbrett	27
* Feststellbremse im Seitenteil	28
Zubehör	29
* Kippsicherung seitlich hochschwenkbar	28
* Kippsicherung mittig hochschwenkbar	30
* Kopfstütze	30
* Thoraxpelotten	31
* Schiebegriffe/ -bügel	31
* Speichenschutz	32
* Sicherheitsgurt	32
* Sitzkissen	32
Technische Daten	33
Materialien des Rollstuhls	34
Wartung und Pflege	35
Wiedereinsatz	38
Zusätzliche Hinweise	40
* Garantie	40
* Typenschild	41

Diese Anleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem neuen Rollstuhl vertraut zu machen. Sie soll Ihnen zahlreiche Tipps und Anregungen geben, so dass Ihr Berollka-aktiv Rollstuhl ein verlässlicher Partner sein wird.

Übersichtsdarstellung des Kinder-Rollstuhls Kayou

Die untenstehende Abbildung soll Ihnen die Bezeichnung der wichtigsten Bauteile an dem Rollstuhl zeigen, sowie die Begriffe, die Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanweisung wieder finden.



Allgemeine Sicherheitshinweise

Da Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls die Sicherheitshinweise und die Gebrauchsanweisung lesen und beachten müssen, haben wir für Sie die Wichtigsten zu Anfang zusammengefasst.

Diese Sicherheitshinweise sind sowohl vom Rollstuhlfahrer als auch von der Begleitperson zu beachten!

Beachten Sie vor allem die Texte, die mit **ACHTUNG** beginnen.

- Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Dabei müssen Sie auch die Auswirkungen von Schwerpunktsverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls erforschen.
- Treppen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden.
- Seitenteile und Armlehnen nicht zum Tragen des Rollstuhls verwenden (nur feste Rahmenteile).
- Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls
Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer und erforschen Sie die Auswirkung von Schwerpunktsverlagerungen.
- Nach dem Auswechseln von Teilen immer die Schrauben fest anziehen.
- Die Feststellbremse ist **luftdruckabhängig**
→ den Luftdruck der Antriebsräder regelmäßig kontrollieren.
- Den Rollstuhl nicht als Duschstuhl verwenden und ihn nicht Meer-/ Seewasser und Sand aussetzen, da die Lagerungen beschädigt werden können.
- Die Klemmhebel an den höhenverstellbaren Schiebegriffen müssen immer fest angezogen werden.
- Setzen Sie den Rollstuhl niemals über einen längeren Zeitraum der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen aus. Es besteht u. U. Verbrennungsgefahr an der Oberfläche von Sitz und Armlehnen.
- Maximales Körpergewicht des Benutzers **max. 50 kg**

Weitere Informationen kann Ihnen Ihr Fachhändler geben, der Ihnen auch die Variations- und Verstellmöglichkeiten Ihres Rollstuhls zeigt und wie Sie sich auf die Fahrsicherheit auswirken.

Zweckbestimmung

Der Kinderrollstuhl Kayou ist für die Anwendung im Innen- und Außenbereich konzipiert. Dieser dient Kindern mit Gehunfähigkeit oder stark eingeschränkter Gehfähigkeit als Mobilitätshilfe. Des Weiteren ist der Rollstuhl durch seine leichte und kompakte Bauweise sehr wendig und somit auch gut für kindliche Aktivitäten geeignet. Der Rollstuhl ist für den Gebrauch im Haus als auch im Freien für aktive Benutzer ausgelegt.

Indikation

Versorgung bei Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkter Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses sich frei zu bewegen und Alltagsgeschäfte zu erledigen. Außerdem ermöglicht der Rollstuhl dem Kind verschiedene Aktivitäten auszuüben.

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt / -deformation
- Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)
- Sonstige Erkrankungen wie Herz-Kreislaufinsuffizienz oder rheumatische Erkrankungen

Kontraindikation

Die Verwendung des Rollstuhls ist ungeeignet bei

- Wahrnehmungsstörungen
- Starke Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit

Konformitätserklärung

Berollka-aktiv erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der Rollstuhl **Kayou** mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG übereinstimmt.



Handhabung bei Anlieferung

Ihr Rollstuhl wird in einem Karton komplett montiert angeliefert. Um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden, werden steckbare und unbefestigte Teile im Karton separat verpackt.

Lassen Sie sich und Ihr Kind in die sichere Handhabung des Rollstuhls, von Ihrem Fachhändler, einweisen.

Zusammenbau

Nach dem Auspacken Ihres neuen Rollstuhls, nehmen Sie die Antriebsräder und stecken Sie diese, mit Hilfe der Steckachse (Nabenmitte), in die Steckachsenbuchse.

- Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter. Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Bremse (Feststellbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen.

Schließen Sie die Feststellbremsen und setzen Sie Ihr Kind in den Kayou.

Montagehinweise



Benötigte Werkzeuge zur Wartung und Reparatur:

- Innensechskantschlüssel, Größe 3, 4 und 5mm
- Maulschlüssel, Größe 10, 11, 13 und 24 mm
- Steckschlüssel, Größe 10
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Reifenmontagehebel
- Drehmomentschlüssel

Rollstuhl-Gebrauchsschulung

Die ersten Fahrversuche

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.

Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein. Die Rollstühle haben konstruktionsbedingt nur eine eingeschränkte Rutsch- oder Kippsicherheit.

Hinweis: Verwenden Sie während den ersten Fahrten die Kippsicherung.

Ihr Rollstuhl gibt Ihnen ein höheres Maß an Unabhängigkeit und Mobilität. Die folgenden Punkte sollen Ihnen Anregungen oder Vorschläge geben, wie Sie Ihren Rollstuhl bei täglichen Situationen optimal einsetzen können.

Diese Übungen sind überwiegend für Rollstuhlfahrer ausgelegt, die über ausreichend Armfunktion verfügen und im Rollstuhl Ihren Oberkörper nach vorne beugen und wieder aufrichten können.

Voreinstellen des Rollstuhls

Um den Rollstuhl optimal nutzen zu können, muss er richtig eingestellt sein. Dazu einige wichtige Punkte:

- * Die Ellenbogen berühren beim aufrechten Sitzen den höchsten Punkt des Antriebsrades.
- * Bei Behinderten ohne Beckenkontrolle sollte eine Sitzneigung von ca. 3 bis 4 cm nach hinten abfallend vorhanden sein.
- * Die Achse der Antriebsräder liegt senkrecht unter dem Hüftgelenk.
- * Bei Schwerbehinderten (Tetraplegien, Cerebralpareesen) muss der Sitz kpl. um 2 - 3 cm nach hinten versetzt werden.



Handhaltung am Greifring

Für das Antreiben des Rollstuhls wird die Hand auf den Greifring gelegt, wobei nur der Daumen und der gebeugte Zeigefinger den Greifring berühren.

Die anderen Finger werden zu einer Faust geschlossen und berühren den Greifring nicht.



ACHTUNG: Achten Sie beim Antreiben des Rollstuhl darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit dem Daumen berühren.
→ Klemmgefahr zwischen Reifen und Seitenteil/Armauflage !

ACHTUNG: Achten Sie beim Durchfahren von engen Fahrbahnen, wie z.B. Türen oder Gebäudeeingänge, auf Ihre Hände.
→ Verletzungsgefahr der Hände!

Starten des Rollstuhls

Um mit dem Rollstuhl anzufahren, muss der Oberkörper etwas nach vorne geneigt werden, wobei der Rücken nicht die Rückenlehne berührt.

Die Hände fassen (wie in gezeigter Form) den Greifring am höchsten Punkt.

Diese Stellung ist die Starthaltung vor jedem Anfahren, um ein Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.



Hinweis:

Bei extremer Radeinstellung (siehe Seite 24) muss eine Kippsicherung verwendet werden.

Antriebstechnik vorwärts

Aus der oben gezeigten Starthaltung schieben beide Hände gleichmäßig bis zur Streckung der Arme die Antriebsräder an. Der Oberkörper sollte dabei weitgehend ruhig gehalten werden.

Wenn die Hände bei ausgestreckten Armen die Greifringe verlassen, werden diese einen Moment in dieser Stellung gehalten. Die Faust wird dabei zur gestreckten Hand.

Nach der kurzen Verharrung der Arme und Hände in der gestreckten Haltung, schwingen diese locker in die Ausgangs- oder Startstellung zurück.



ACHTUNG:

Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Antriebsräder greifen. Ebenso nicht zwischen den Andruckbolzen der Bremse und den Reifen greifen

→ Verletzungsgefahr!

Abbremsen aus voller Fahrt

Beim Abbremsen des Rollstuhls immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Die Arme weit nach vorne unten strecken und den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern gleiten lassen und durch dosiertes Zufassen bis zum Stillstand abbremsen.

Lenken des Rollstuhls während der Fahrt

Dazu immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!

Beim Lenken des Rollstuhls während der Fahrt, wird der Greifring an der Seite abgebremst, zu welcher man lenken oder drehen möchte.



Lenken und Drehen des Rollstuhls im Stand

Beim Lenken des Rollstuhls im Stand, wird der Greifring an der Seite gleichmäßig und ruhig zurückgezogen, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Beim Drehen auf der Stelle schiebt die eine Hand vorwärts und die andere Hand gleichzeitig rückwärts.



Antriebstechnik rückwärts

Den Oberkörper weit zurücklegen!

Beide Hände beginnen an der oben gezeigten Starthaltung und schieben gleichmäßig und lange über den höchsten Punkt des Rades hinaus, den Rollstuhl nach hinten an.



Bremsen aus der Rückwärtsfahrt

Beim Bremsen des Rollstuhls aus der Rückwärtsfahrt müssen Sie den Oberkörper nach vorne legen.

Die Hände greifen möglichst weit vorne unten am Greifring, wobei dieser zuerst zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefinger rutschen gelassen und irgendwann festgehalten wird.



Der tägliche Rollstuhleinsatz

Ihr Rollstuhl von Berollka-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Der Berollka-aktiv Rollstuhl kann von Ihnen so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden.

Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden - ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihren Rollstuhl einfach und leicht handhaben können.

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Rollstuhl selbständig oder gemeinsam mit einer Begleitperson überwinden können.

Steigungen bewältigen

ACHTUNG:

Personen, die mit Ihrem Oberkörper die Schwerpunktsverlagerungen nicht ausgleichen können, empfehlen wir bei Bergfahrten, bei mehr als 1% Steigung, zu Ihrer eigenen Sicherheit die unterstützende Hilfe einer Begleitperson.

Beugen Sie den Oberkörper nach vorne, so dass der Schwerpunkt weit vorne liegt, und greifen Sie mit beiden Händen möglichst weit vorne den Greifring.

Schieben Sie mit beiden Händen gleichzeitig und in kurzen Schüben die Antriebsräder an (kein ruckartiges Anfahren). Beugen Sie die Arme und beginnen Sie mit der gleichen Haltung erneut zu schieben.



Für Ihre Sicherheit:

- ◆ Um eine Kippgefahr auszuschließen, müssen Sie auch bei kleinen Steigungen mit Oberkörperkompensation fahren und besonders während den ersten Fahrten mit Kippsicherung (Stützrolle).
- ◆ Vermeiden Sie bei den Bergauffahrten ein ruckartiges Anfahren.
- ◆ Das Transportieren von Gütern hinter der Rückenlehne beeinflusst die Schwerpunktslage ungünstig, wodurch die Kippgefahr zunimmt.
- ◆ Bei beinamputierten Rollstuhlfahrern und bei winkelverstellbaren Rückenlehnen empfehlen wir außer dem Anbringen von Kippsicherungen auch die Verwendung von Radstandsverlängerungen.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Schwerpunkt nach hinten verschoben wird (z.B. besonders bei Aktiv-Rollstühlen mit großem Sitzgefälle) und dadurch der Rollstuhl bereits bei einer kleinen Steigung nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 21).

Ankippen des Rollstuhls

Ankippen des Rollstuhls bedeutet, dass Sie nur auf den Antriebsrädern fahren.

ACHTUNG: Für dieses Vorhaben müssen Sie gute Geschicklichkeit und Gleichgewichtsverhalten besitzen. Beachten Sie auch, dass bei extremster Einstellung der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann!

Die folgenden Übungen sind nur mit einem erfahrenen Helfer durchzuführen.

Legen Sie den Oberkörper leicht zurück und greifen Sie zum Ankippen des Rollstuhls den Greifring etwas hinter dem höchsten Punkt des Greifringes. Bewegen Sie den Rollstuhl ruckartig nach vorne, ohne den Oberkörper nach vorne zu beugen. Die Vorderräder heben etwas vom Boden ab.

Zum Balancieren des Rollstuhls führen Sie Ausgleichsbewegungen durch, die Sie durch hin- und herbewegen der Greifringe erreichen. Der Helfer unterstützt Sie beim Halten des Gleichgewichts, indem er Ihnen durch leichtes Antippen mit den Fingern an den Schultern eine Rückmeldung über die Balancelage gibt.

ACHTUNG: Üben Sie das Ankippen zunächst nur mit einem Helfer!

Gefälle bewältigen

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen auch für die Bergabfahrten die Unterstützung einer Begleitperson. Dabei muss die Begleitperson beachten, dass auf Gefällstrecken mehr Kraft erforderlich ist als auf der Ebene.

Fahren Sie niemals schneller als Schrittempo und Sie müssen Ihren Rollstuhl jederzeit unter Kontrolle haben.

ACHTUNG:

Die auf die Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefällstrecken erheblich geringer als auf der Ebene. Dabei wird durch schlechte Bodenverhältnisse (z.B. Nässe, Schnee) die Bremskraft weiterhin verringert. Die gebremsten Räder können ein gefährliches Rutschen verursachen, die zu ungewollten Kursabweichungen führen können. Ein vorsichtig, angepasster Bremsvorgang schließt dieses aus.

Es besteht die Möglichkeit ein Gefälle auf 4 Rädern oder auf 2 Rädern zu bewältigen.

4 Räder

Lehnen Sie den Oberkörper nach hinten, um den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern.

Strecken Sie die Arme und greifen Sie mit beiden Händen den Greifring möglichst weit vorne.

Lassen Sie den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern rutschen.



Achten Sie darauf, dass am Ende eines Gefälles die Fußbretter nicht den Boden berühren, da dadurch ein plötzliches, ungewolltes Bremsen Sie gefährden kann.

2 Räder

Die Voraussetzung hierzu ist, dass Sie die Balance und das Fahren auf den Antriebsrädern beherrschen!

(Anmerkung: diese Fähigkeit erleichtert vieles!)

Bilden Sie mit Ihrem Oberkörper eine Verlängerung der Rückenlehne.

Kippen Sie Ihren Rollstuhl an und beginnen Sie langsam zu rollen. Während dem Rollen sollten Sie mit gestreckten Armen und mit beiden Händen den Greifring wieder möglichst weit vorne greifen und den Rollstuhl auf 2 Räder balancieren.

Den Greifring sollten Sie dabei ebenfalls zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern kontrolliert rutschen lassen.

Durch Überkippen (nach vorne) und Abbremsen kann die Geschwindigkeit verlangsamt bzw. zum Stillstand gebracht werden.



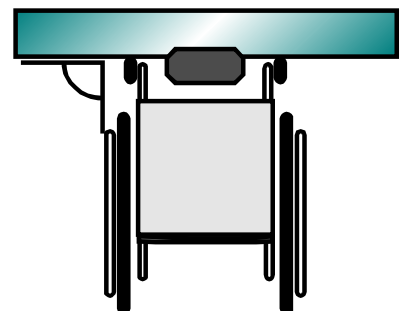
Stufen, Bordsteine oder Hindernisse überwinden

Eine vorhandene Kippsicherung muss vorher eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden. Bei Hindernissen sollten gegebenenfalls vorhandene Rampen oder Aufzüge mit Hilfe einer Begleitperson benutzt werden.

Merke:

Die Grundvoraussetzung für das Überwinden von Stufen, Absätzen/Kanten oder Straßenbahnschienen ist das senkrechte Anfahren an das Hindernis (siehe Skizze!).

Bei schrägem Anfahren besteht die Gefahr dass Ihr Rollstuhl umkippt. Sie dürfen dann die Hindernisse nur mit einer Begleitperson überfahren.



ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Rollstuhl bereits bei kleinen Hindernissen nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 21).

Es besteht die Möglichkeit eine Stufe aus der **Fahrt** oder aus dem **Stand** heraus zu überwinden.

Herunterfahren von Stufen

Hinweis: Beim Herunterfahren von Stufen können die Fußbretter auf der Fahrbahn aufsetzen. Dabei besteht die Gefahr, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen.

Fahren Sie senkrecht an die Stufe und kippen Sie den Rollstuhl vorne an.

Fassen Sie die Greifringe weit vorne und rollen Sie langsam die Stufe hinunter (Greifringe rutschen kontrolliert durch die Finger).

Wenn Sie mit Ihren Antriebsrädern aufsetzen beugen Sie den Oberkörper leicht nach hinten und setzen die Lenkräder ab.



ACHTUNG:

Wenn Sie auf vier Rädern eine Stufe herunterfahren müssen, d.h. ohne Ankippen, ist Vorsicht geboten, da Sturzgefahr besteht. Außerdem kann die Kippsicherung die Überwindung der Stufe gefährden, indem die Kippsicherungsräder auf der Stufe bleiben und die Antriebsräder frei in der Luft hängen bzw. nicht den Boden berühren. Bremsen, Antreiben und Lenken sind dabei nicht möglich.

Hinauffahren aus dem Stand

Kippen Sie nach dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen Sie die Lenkräder auf der Stufe ab. Beugen Sie Ihren Oberkörper dabei nach vorne, um den Schwerpunkt nach vorne zu verlagern.

Fassen Sie die Greifringe vorne und schieben dann die Antriebsräder über die Stufe.

Diese Methode erfordert sehr viel mehr Kraft als die folgende "aus der Fahrt".



Hinauffahren aus der Fahrt

Kippen Sie bereits während dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen dann die Lenkräder auf der Stufe ab, bevor die Antriebsräder die Stufe berühren. Mit dem noch vorhandenen Schwung und mit den Greifringen ziehen Sie die Antriebsräder über die Stufe.



ACHTUNG: Hinweis für hochgelähmte Rollstuhlfahrer!

Der Rollstuhl kann bei bestimmter Rollstuhleinstellung, Rückenhöhe, Körperproportion und Radstand bereits bei sehr kleinen Hindernishöhen von **1 mm** nach hinten umkippen!

Bei derartigen extremen Einstellungen dürfen Sie die Überwindung von Hindernissen nur mit einer Begleitperson durchführen.

(Beachten Sie die `Extremste Einstellung` auf Seite 25)

Treppen bewältigen

Hinweis: Das Überwinden einer Treppe mit mehr als 2-3 Stufen, empfehlen wir zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit 2 Begleitpersonen durchzuführen.

Eine vorhandene Kippsicherung muss während des Treppensteigens eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden.

ACHTUNG: Höhenverstellbare Griffe müssen fest arretiert sein. Taschen und Gegenstände müssen von der Rückenlehne entfernt werden, um die Begleitperson nicht zu behindern.

Beim **Hinabfahren** einer kleinen Treppe (von 2 bis 3 Stufen) fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl senkrecht an die oberste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und lässt den Stuhl Stufe für Stufe hinunterrollen.

Sie können die Begleitperson unterstützen, indem Sie nach jedem Absetzen den Stuhl kurz über die Greifringe abbremsen.



Beim **Hinauffahren** einer Treppe fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl rückwärts und senkrecht an die erste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und zieht den Rollstuhl an den Schiebegriffen Stufe für Stufe aufwärts.

Auch hierbei können Sie die Begleitperson unterstützen, indem Sie Zug um Zug die Greifringe nach hinten ziehen.



ACHTUNG: Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest aufgebracht und höhenverstellbare Griffe fest arretiert sind.

Treppensteigen zu dritt

Hinweis: Bei hohen Treppenstufen und bei Treppen mit mehr als 3 Stufen, müssen 2 Begleitpersonen helfen.

Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe.

Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er den Rollstuhl parallel zum Boden in die Stufen.



Hinweis:

Den Rollstuhl nicht tragen - Unfallgefahr.

Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

ACHTUNG: Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Hinweis:

Aufzüge und **Rampen** sind für den Rollstuhl-Fahrer eine besondere Gefahr.

Beim Befahren von Rampen besteht je nach Einstellung der Räder bereits bei 1% Steigung Kippgefahr → Kippsicherung verwenden.

Beim Benutzen von Aufzügen muss ausreichend Sicherheitsabstand zu möglichen Gefahrenbereichen eingehalten werden; z.B. besteht bei automatisch schließenden Türen Verletzungsgefahr der Hände.

Umsetzen auf Bett oder Stuhl

Hinweis: Vor dem Umsetzen immer die Feststellbremse anziehen!

Beim Ein-/Aussteigen oder Umsetzen sollten Sie nicht auf das Fußbrett treten bzw. stehen
→ Kippgefahr des Rollstuhls nach vorne.

Üben Sie das Übersetzen auf Bett oder Stuhl nur mit einer Begleitperson.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl in einem Winkel von 30-45° an das Bett oder den Stuhl heran und ziehen Sie die Bremsen an.

Klappen Sie das Fußbrett hoch! (wenn möglich; je nach Option)

Rutschen Sie mit dem Gesäß so weit wie möglich auf der Sitzfläche nach vorne und setzen Sie dann dem Bett/Stuhl am nächsten stehenden Fuß auf den Boden.



Dann stützen Sie sich mit einer Hand auf dem Bett oder Stuhl ab und mit der anderen Hand auf der Armlehne oder der Sitzfläche des Rollstuhls.



Stemmen Sie sich mit beiden Armen hoch und wechseln Sie mit Schwung hinüber bzw. lassen sich (eventuell mit einem Rutschbrett) auf den Sitz rutschen.



Wenn Sie vom Bett oder Stuhl in den Rollstuhl wechseln wollen, verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

Wenn Ihr Rollstuhl abnehmbare oder schwenkbare Seitenteile/Armlehnen hat, können Sie auch seitlich übersetzen. Fahren Sie dazu den Rollstuhl parallel an die Längsseite vom Bett oder Stuhl und ziehen Sie die Bremsen an.
(weiteres Vorgehen siehe oben!)

Verstellmöglichkeiten

Da jede Behinderung anders ist, werden unterschiedliche Anforderungen an einen Rollstuhl gestellt. Oder anders betrachtet, kann ein Rollstuhl für verschiedene Behinderungen eingesetzt werden, indem bestimmte Änderungen in der Einstellung vorgenommen werden. So gibt es auch die Möglichkeit, durch kleine wirkungsvolle Änderungen an der Rollstuhleinstellung ein bequemes und annähernd ermüdungsfreies Fahren zu erreichen.

Ihr Rollstuhl hat verschiedene Bauteile, die Sie sich selbst nach Bedarf einstellen oder verändern können. Sie können aber auch Ihren Fachhändler darum bitten.

Achtung: Schrauben immer fest anziehen!

Das Foto zeigt den Rollstuhltyp Kayou

**Sitzposition
versetzen**



**Rückenposition
verstellen**

**Fußbrett
verstellen**

Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder

Für den Transport Ihres Rollstuhls bieten Ihnen die Steckachsen der Antriebsräder eine beträchtliche Erleichterung. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie das Antriebsrad problemlos abziehen.

Das Aufstecken des Antriebsrades funktioniert ebenso einfach. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie die Steckachse in den Einschraubadapter am Rahmen bis zum Anschlag einschieben. Den Knopf der Steckachse loslassen und das Rad sitzt fest.

Achtung: Überprüfen Sie bei jeder Montage des Antriebsrades den axialen festen Sitz der Steckachse.

Sitzverstellungen

Schwerpunktverstellung / Sitzhöhe / Sitzneigung / Rückenwinkel / Rückenlänge

Der Rollstuhl Kayou wurde so konstruiert, dass die Antriebsräder und die Lenkräder immer in der gleichen Position bleiben.

Die Position und Einstellung des Sitzes sowie der Rückenschale sind die einflussnehmenden Faktoren bezüglich leichtes, bequemes und angenehmes Fahren. Ihr Berollka-aktiv Rollstuhl bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, den Rollstuhl den individuellen Bedürfnissen entsprechend einzustellen.

Achtung: Beachten Sie bitte, dass bei den extremsten Einstellungen (Sitz und Rücken ganz hinten sowie Rückenwinkel größer als 0°) der Rollstuhl sehr leicht umkippen kann.

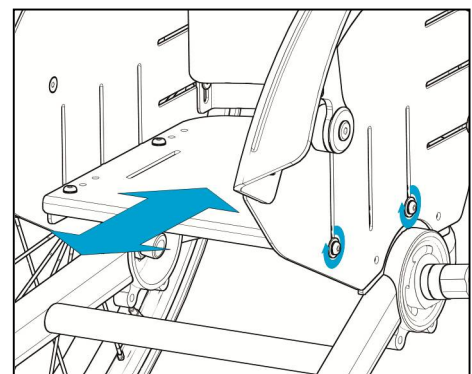
Um den Sitz zum Rahmen und somit den Schwerpunkt zu verstellen, müssen Sie die Verschraubungen an den Befestigungswinkeln lösen. Jetzt können Sie die Sitzplatte verstellen. Um nun keine Sitztiefenänderung zu erhalten müssen Sie ebenfalls die Verschraubungen am Rücken lösen und diesen entsprechend der Verschiebung der Sitzplatte nachstellen. Jetzt haben Sie den Schwerpunkt des Kayou verstellt und damit die Fahreigenschaften wesentlich beeinflusst.

In der Position "**hinten**", haben Sie einen sehr wendigen aber auch kippligen Rollstuhl.

Beachten Sie aber, dass in dieser Stellung eine große Kippgefahr besteht, da bei ungünstiger Körperhaltung die rechnerisch kritische Hindernishöhe bereits 1mm betragen kann.

Diese Einstellung ist nur besonders routinierten Rollstuhlfahrern zu empfehlen und sollte immer in Verbindung mit einem Kippschutz gefahren werden.

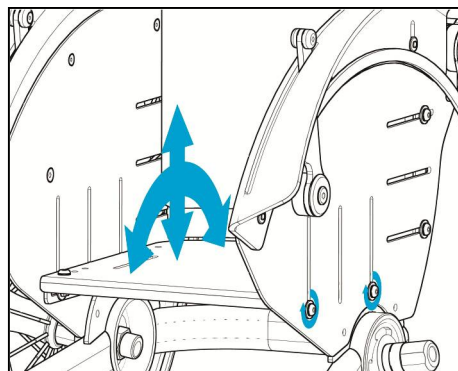
Ist dagegen die Einstellung „**vorne**“ also komplette Sitzeinheit zur Antriebsachse nach vorne eingestellt. So zeichnet sich der Rollstuhl durch eine hohe Standfestigkeit bzw. ein sicheres Verhalten bezüglich Kippgefahr aus. Jedoch haben Sie den Nachteil das der Rollstuhl nicht so wendig ist.



Sitzhöhe, Sitzwinkel

Um die Sitzhöhe oder den Sitzwinkel anzupassen müssen Sie jeweils die beiden Schrauben im Seitenteil lösen, so dass Sie die Sitzplatte in der Höhe oder auch im Winkel verstellen können. Der Sitzwinkel lässt sich in einem Bereich von -10° bis $+35^{\circ}$ einstellen.

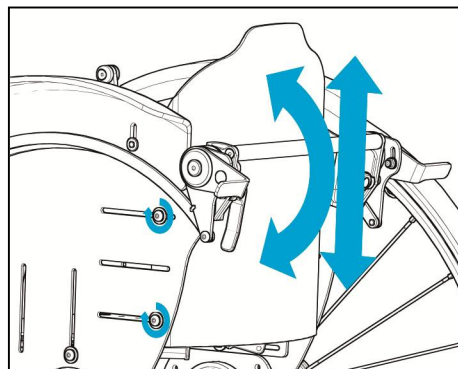
Ziehen Sie die Schrauben nach dem Verstellen wieder gut an um ein lösen der Sitzplatte zu verhindern.



Rückenhöhe/ Rückenwinkel

Zur Verstellung der Höhe des Rückens und des Rückenwinkels müssen auf beiden Seiten jeweils die beiden Schrauben außen am Seitenteil gelöst werden. Danach lässt sich der Rücken in der Höhe sowie im Winkel verstellen.

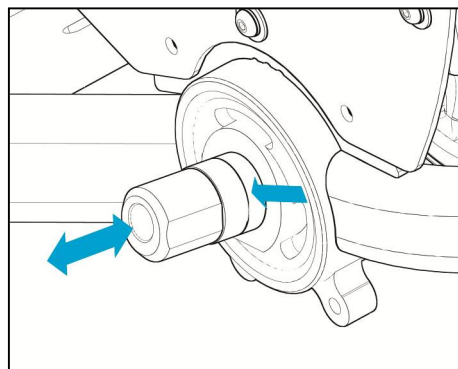
Der Rückenwinkel lässt sich im Bereich von -15° bis $+15^{\circ}$ stufenlos verstellen.



Negativer Sturz

Ein negativer Sturz wird durch den jeweiligen Steckachsenadapter erreicht. Dabei können Sie einen Sturz von 7° / 9° oder 11° wählen. Wobei Sie 7° und 11° mit einem Steckachsenadapter einstellen können indem Sie diesen um 180° drehen! Für eine Sturzeinstellung von 9° benötigen einen gesonderten Steckachsenadapter.

Die Adapter werden in die Achsaufnahme eingeschoben und verschraubt. Je nach Sturz muss der Steckachsenadapter des Antriebsrades weiter nach außen oder Innen verstellt und mit entsprechenden Distanzen unterlegt werden, damit das Rad nicht zu weit absteht oder umgekehrt am Seitenteil oder dem Bremsgestänge streift.



Distanzen Steckachsenadapter

Radgröße 20"	
Sturz	Distanzhülse
7°	---
9°	15 mm
11°	25 mm

Radgröße 22"	
Sturz	Distanzhülse
7°	---
9°	10 mm
11°	20 mm

Radgröße 24"	
Sturz	Distanzhülse
7°	---
9°	10 mm
11°	17,5 mm

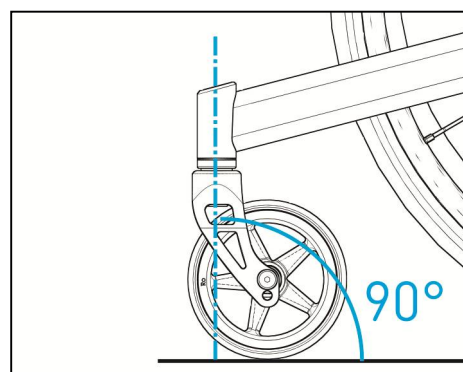
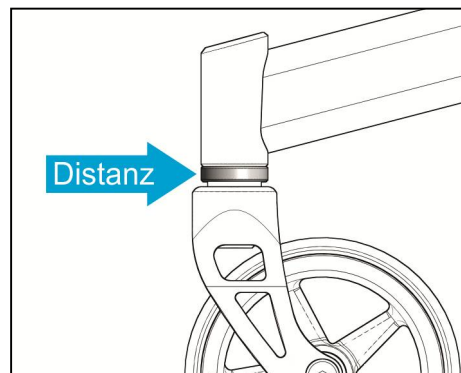
Verstellmöglichkeiten

Anmerkung:

Bei einem größeren als serienmäßig eingestellten Sturz, vergrößert sich die Gesamtbreite des Rollstuhls. Weiterhin werden die Antriebsräder, durch eine zu große Schrägstellung, unverhältnismäßig stark belastet.

Distanzen Lenkradgabel

Durch die verschiedenen Sturzadapter von 7°/ 9°/ 11° ändert sich auch die hintere Höhe des Rollstuhls, diese sollte durch entsprechende Distanzen zwischen Lenkradgabel und Lenklagerkopf ausgeglichen werden da sonst die Schraubachse des Lenklagers nicht senkrecht zur Fahrbahn ausgerichtet wäre. Dies aber aufgrund des besseren Fahrverhaltens zu empfehlen ist.



Radgröße 20"	
Sturz	Distanzhülse
7°	11,5 mm
9°	8 mm
11°	---

Radgröße 22"	
Sturz	Distanzhülse
7°	17,5 mm
9°	13 mm
11°	---

Radgröße 24"	
Sturz	Distanzhülse
7°	15 mm
9°	7 mm
11°	---

Achtung: Extremste Einstellung

Durch die Verstellmöglichkeiten am Sitz (zum Grundrahmen), können extreme Einstellungen an Ihrem Rollstuhl erreicht werden!

Die **extremste Einstellung** wird durch die hinterste Position des Sitzes und dem größten Sitzwinkel erreicht. Weiterhin wird diese Einstellung durch entsprechenden Rückenwinkel nach hinten noch verstärkt. Diese extreme Position ist die gefährlichste, da in dieser Stellung die **statische Stabilität** sehr gering ist (bereits bei 1° Steigung), das hat zur Folge dass dadurch der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann. Die statische Stabilitätsgrenze erfolgt rechnerisch aus den Schwerpunktkoordinaten und den Geometrie Größen, die dann erreicht wird, wenn der Rollstuhl mit Insasse bei der Körperhaltung „Antreiben“ bereits sehr leicht nach hinten umkippen kann.

Bei solchen Einstellungen dürfen Sie nur mit Kippsicherung oder mit einer Begleitperson fahren.

Durch die oben beschriebene extreme Einstellung wird auch die **kritische Hindernishöhe** kleiner, da sich der Schwerpunkt nach hinten verlagert und ohne Oberkörperkompensation der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann.

Mit der kritischen Hindernishöhe wird die Höhe bezeichnet, bei welcher der Schwerpunkt des Rollstuhls mit Benutzer gerade (senkrecht) über der Hinterachse steht. Diese **kritische Hindernishöhe** wird bei extremer Einstellung bereits bei **1mm** Hindernishöhe erreicht.

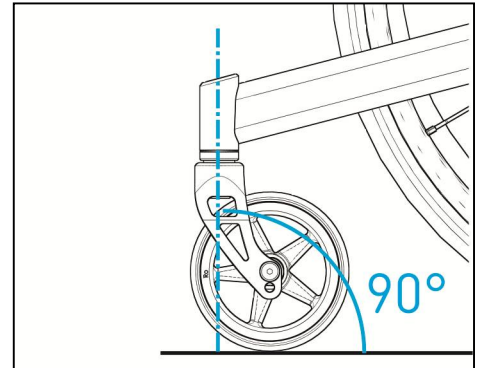
Achtung:

- Da bereits auf Steigungen und beim Überwinden von Hindernissen die Kippgefahr sehr groß ist, **muss** Ihr Rollstuhl mit der **abschwenkbaren Kippsicherung** (Sicherheitsrad) ausgerüstet werden.
- Beachten Sie bitte, dass durch die Verstellung der Antriebsräder auch eine korrekte Einstellung der Bremsen durchgeführt werden muss.
- Achten Sie darauf, dass Sie bei allen Verstellungen die Schrauben und Muttern wieder fest anziehen!

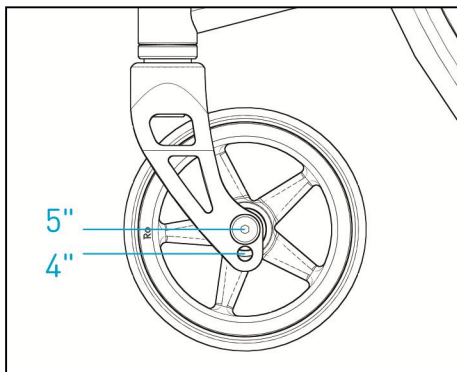
Lenkrad mit Gabel

Ein optimales Fahrverhalten der Lenkräder und damit des Rollstuhls bringt grundsätzlich eine senkrecht zur Fahrbahn ausgerichtete Schraubachse.

Da die Lenkradaufnahme am Rahmen angeschweißt ist, muss je nach Wahl des Lenkrades darauf geachtet werden, in welcher Bohrung das Lenkrad in der Lenkradgabel montiert wird.



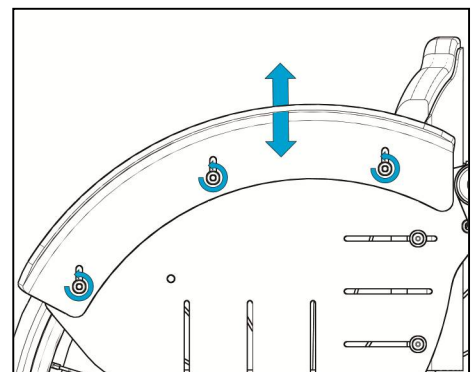
Gabel	1. Bohrung von unten für 4"
	2. Bohrung von unten für 5"



Kleiderschutz

Zur Verstellung des Kleiderschutzes gehen Sie wie folgt vor:

Zuerst lösen Sie die drei Schrauben des Kleiderschutzes, danach können Sie den Kleiderschutz in der Position verändern. Ziehen Sie danach die Schrauben wieder fest an, damit sich der Kleiderschutz nicht verschieben kann. Beachten Sie hierbei, dass der Kleiderschutz ausreichend Platz zum Antriebsrad hat, damit sich dieses ungehindert drehen kann.



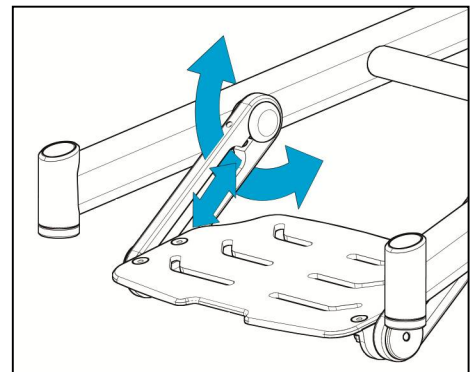
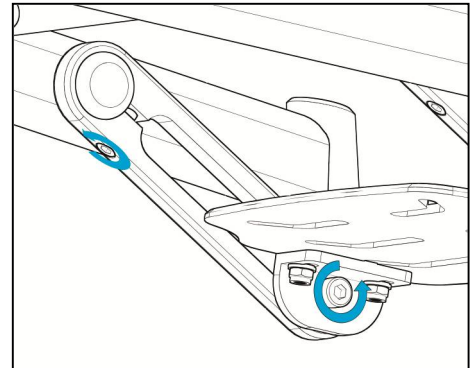
Fußbrett

Fußbrettbrett im Rahmen montiert

Das Fußbrett ist in seiner Lage höhen und winkeleinstellbar und daher individuell anpassbar.

Dazu müssen Sie die beiden Schrauben an den Klemmlaschen sowie die beiden Schrauben in den Klemmelementen lösen. Jetzt ist das Fußbrett gelöst und Sie können es entsprechend ihrer benötigten Unterschenkel­länge einstellen. Danach alle Schrauben wieder fest anziehen.

ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!



Anmerkung:

Wenn Sie die Klemmlaschen auf beiden Seiten nach unten montieren, also das Fußbrett herabsetzen, müssen Sie berücksichtigen, dass sich die Bodenfreiheit verringert und der Schwenkbereich der Lenkräder begrenzt ist.

Feststellbremse (Kniehebelbremse)

Die Bremsen sind vom Luftdruck der Antriebsräder abhängig. Prüfen Sie deshalb vor Fahrtantritt immer den richtigen Reifenluftdruck. Bei zu geringem Luftdruck oder bei einem zu großem Bremsabstand, verliert die Bremse ihre Funktion.

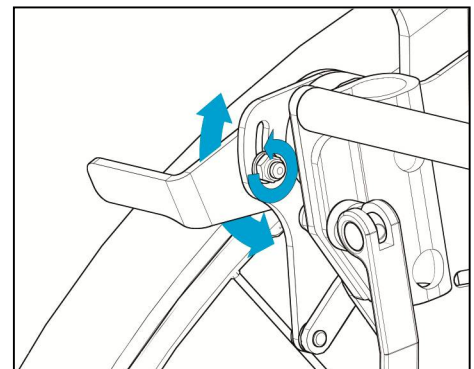
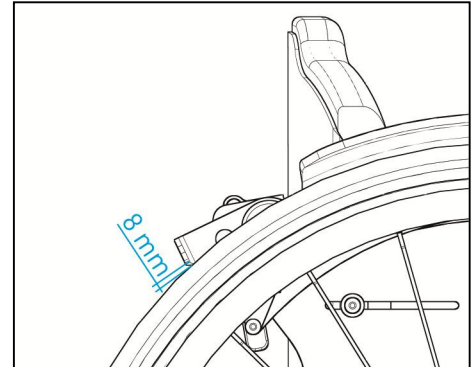
Luftdruck-Empfehlung:

Leichtlaufbereifung 20x1/ 22x1/ 24x1 max 7 bar

Die Bremse müssen Sie so einstellen, damit der Abstand zwischen dem Andruckhebel und dem Antriebsrad bei Normalbereifung/ Leichtlaufdecken **8 mm** beträgt (bei pannensicherer Bereifung 9 mm).

Um die Bremse nachzustellen also den Abstand zwischen Reifen und Andruckhebel zu verändern müssen Sie zuallererst die Mutter an der Innenseite der Bremsmechanik lösen. Ist diese gelöst können Sie den Andruckhebel verstellen.

Achten Sie nach der Verstellung bitte darauf, dass Sie alle Verschraubungen wieder fest angezogen haben, so das sich der Andruckhebel nicht lösen kann.



ACHTUNG:

- Die Feststellbremsen sind nicht zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die **Bremsen und den Luftdruck regelmäßig kontrollieren!**
- Durch den pausenlosen Einsatz Ihres Rollstuhls kann ein Verschleiß an Reifen und Bremsmechanismus entstehen, was ein Nachstellen der Bremse erforderlich macht.

Zubehör

Ihr Rollstuhl ist wie ein Baukastensystem modular aufgebaut, so dass Sie einzelne Zubehörteile auch nachträglich an Ihrem Rollstuhl anbringen können.

Als Zubehör werden Teile oder Komponenten bezeichnet, die zusätzlich oder für andere Teile an Ihren Rollstuhl angebracht werden können. Das Zubehör sollte bei der Bestellung eines Rollstuhls mit ausgewählt werden; kann aber auch nachträglich (mit Aufpreis, da eventuell zusätzliche Teile benötigt werden) bestellt werden.

Nähere Informationen zum Zubehör sowie weiteres Zubehör entnehmen Sie bitte dem Ersatzteilkatalog.

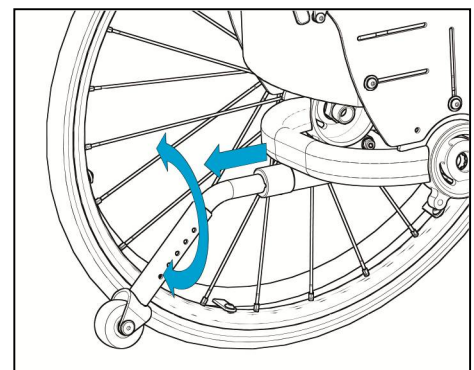
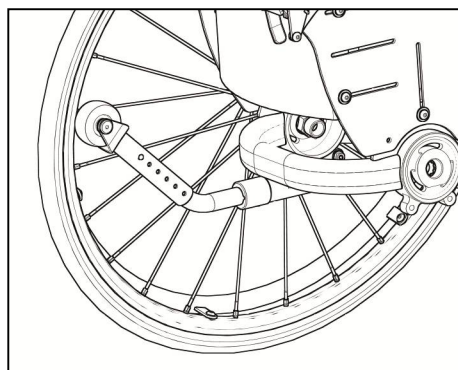
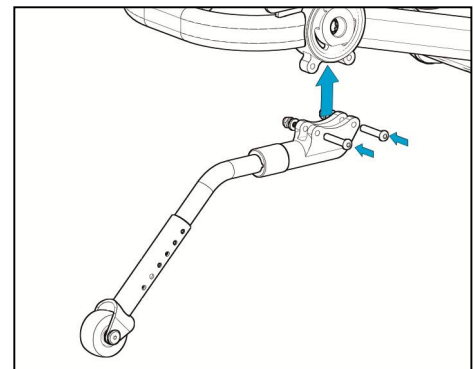
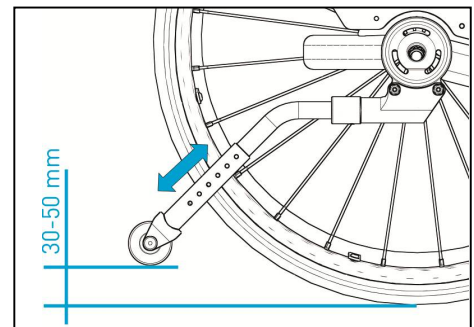
Kippsicherung hochschwenkbar seitlich

Die hochschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 30-50mm vom Boden haben.

Besonders empfehlenswert ist diese Kippsicherung bei ungeübten Rollstuhlfahrern, bei Rollstühlen mit winkelverstellbaren Rückenlehnen oder bei beinamputierten Rollstuhlfahrern.

Der Kippschutz wird von unten auf die Achsaufnahme aufgeschoben und mit zwei Schrauben fixiert.

Hinweis: Beim Überfahren von Stufen (Bordsteinen) muss die Kippsicherung um 180° nach oben hochgeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.



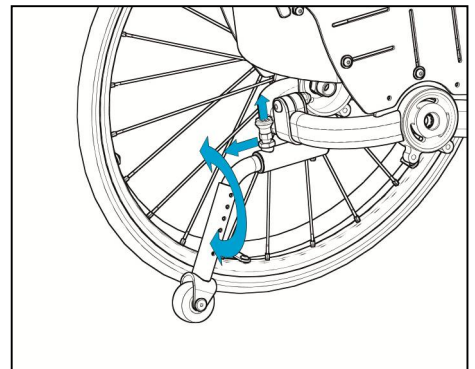
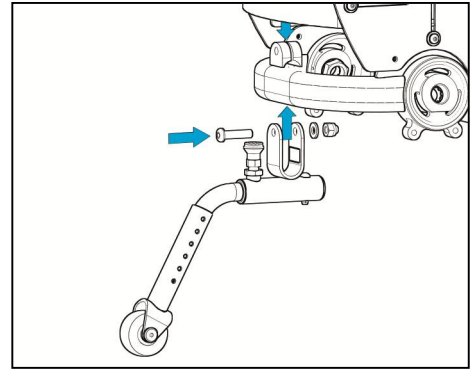
Kippsicherung hochschwenkbar mittig

Neben dem Kippschutz, seitlich gibt es auch die Variante Kippschutz mittig, dieser Kippschutz wird mittig am Rahmen-Querbügel angebracht. Die Entriegelung und das „hochschwenken“ des Kippschutzes funktioniert ähnlich wie bei der seitlichen Variante.

Zum „hochschwenken des mittigen Kippschutzes muss der Verriegelungspin nach oben gezogen werden, dann kann der Kippschutz nach oben weggeschwenkt oder entnommen werden.

Zum Verriegeln in der hochgeklappten Position lassen Sie den Pin los, so dass der Kippschutz einrastet und gegen Verdrehung und herausfallen gesichert ist.

Wichtig ist hierbei das Sie sich vergewissern das der Pin wieder einrastet ist, da sonst der Kippschutz nicht gegen wegdrehen oder hausfallen gesichert ist!

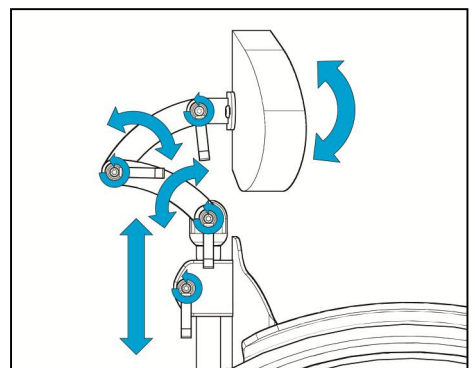
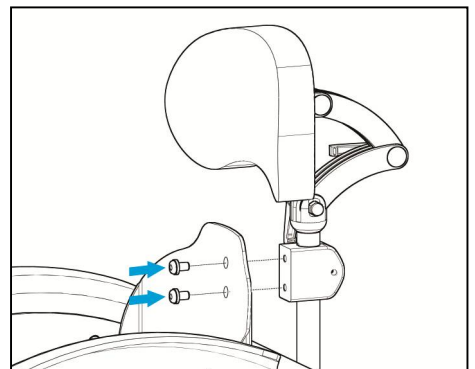


Kopfstütze

Zum Anbringen der Kopfstütze montieren Sie den Kopfstützenhalter mittels der mitgelieferten M6x12 Schrauben an den vorgesehenen Bohrungen am Rückenblech. Ziehen Sie die Schrauben bitte ausreichend fest!

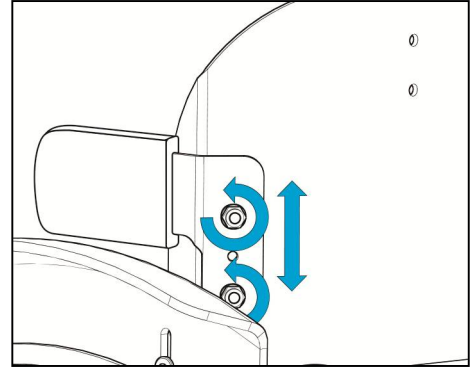
Zum Anpassen der Kopfstütze an die Person müssen Sie die jeweiligen Klemmhebel lösen, dann können Sie die Kopfstütze ihren Anforderungen entsprechend in der Höhe und Lage einstellen.

ACHTUNG: Klemmhebel nach dem Verstellen wieder fest anziehen!



Thoraxpelotten

Die Thoraxpelotten werden über die zwei mitgelieferten Linsenkopfschrauben M6x12 seitlich in den Bohrungen auf der gewünschten Höhe mit dem Rückenblech verschraubt.



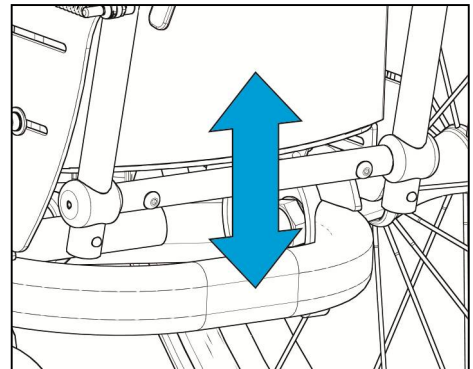
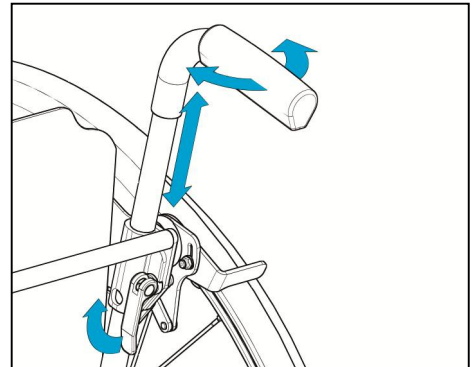
Schiebegriffe einzeln höhenverstellbar

Die Schiebegriffe werden von oben in den Schiebegriffhalter eingeschoben und mittels eines Exzenterstoppers in der geforderten Position geklemmt.

Wollen Sie einen Schiebegriffe abnehmen so müssen Sie die am unteren Ende befindende Stativfeder eindrücken, erst dann können Sie die Schiebegriffe komplett herausziehen.

Dies dient der Sicherheit damit sich die Schiebegriffe nicht versehentlich entnehmen lassen.

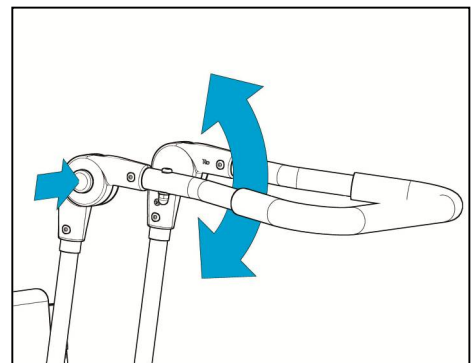
Desweiteren befindet sich zur Stabilisierung zusätzlich eine Stabilisierungsstange im unteren Bereich der Schiebegriffrohre, diese kann bei Bedarf auch nach oben hin versetzt werden!



Schiebebügel höhenverstellbar

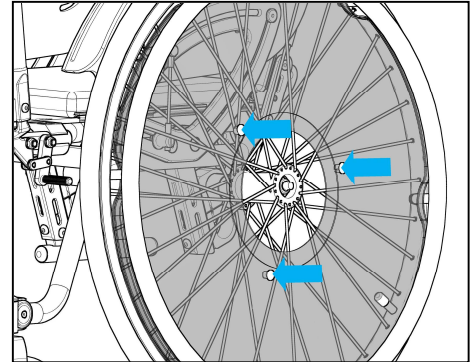
Bei der Ausführung Schiebübügel können Sie zusätzlich zu den anderen Verstellungen die Neigung des Schiebübügels durch drücken des Entriegelungsknopfes am Kunststoffgelenk verstellen.

Achten Sie hierbei darauf, dass das Kunststoffgelenk wieder eingerastet und damit verriegelt ist.



Speichenschutz

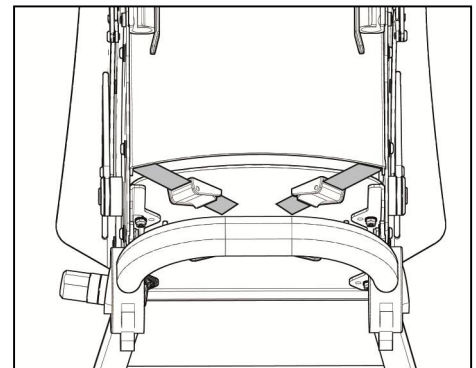
Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in laufende Räder bzw. Speichen greift. Er kann einfach durch 3 Clips montiert/demontiert werden.



Sicherheitsgurt

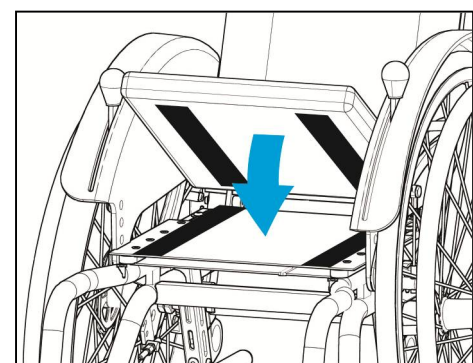
Der Sicherheitsgurt wird mittels Gurtbänder an den Gurtspannern auf der Unterseite der Sitzplatte montiert und verhindert ein Herausrutschen des Benutzers.

Die Gurtlänge können Sie mit Hilfe der verschiebbaren Schnalle am Gurt einstellen. Öffnen und Schließen des Gurtes erfolgt am Gurtschloss.



Sitzkissen

Die Sitzplatte besitzt zwei Flanschstreifen, mit denen das anatomische Sitzkissen in der gewünschten Position fixiert werden wird.



Materialien des Rollstuhls

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste mit den an ihrem Rollstuhl verwendeten Materialien.

Baugruppe	Material	Oberfläche
Rahmenteile	AlMg4Mn G33 / AlMgSi 0,5	Pulverbeschichtet
Anbauteile	AlMgCuPb / S235J	Pulverbeschichtet
Verbindungsteile und Schrauben	S235JR 1.4301 / 1.4305	Pulverbeschichtet/ verchromt
Klemmhebel	Kunststoff PA6	
Fußbrettplatte	AlMg3	Pulverbeschichtet
Polsterbezug	Polyester / B1	
Griffe	TPE 45 Shore	

Pflege und Wartung

Die Verantwortlichkeit für die Wartung des medizinischen Hilfsmittels bzw. Therapiegerätes liegt in der Verantwortung des Eigentümers bzw. Besitzers des Produktes. Die Nichteinhaltung der Wartungen bzw. der Wartungsintervalle gemäß dem Zeitplan der Bedienungsanleitung des Produktes kann das Erlöschen der Garantie dieses Produktes zur Folge haben. Weiterhin kann die Nichteinhaltung der Wartungen zu einer Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit führen bzw. die Sicherheit des Nutzers und / oder der Pflegekraft bzw. Begleitperson gefährden.

Ihr Rollstuhl benötigt ebenso wie andere Hilfsmittel eine regelmäßige Pflege. Außerdem wird Ihnen der Rollstuhl ausgesprochen dankbar sein, wenn Sie ihn pfleglich behandeln, da es dann für Jahre sein gutes Aussehen behält. Vorsorglich sind alle Metallteile gegen Korrosion mittels Pulverbeschichtung, Eloxal oder Verchromung geschützt. Darüber hinaus sind hochbeanspruchte Teile aus rostfreiem Edelstahl gefertigt.

Sie sollten den Rollstuhl regelmäßig mit einem weichen leicht angefeuchteten Tuch oder ggf. mit einem milden Haushaltsreiniger (ohne Salmiak und Lösungsmittel) abreiben.

Reiben Sie die Metallteile nach der Reinigung mit einem Tuch trocken.

Die Polsterteile sollten insbesondere nur mit einer Seifenlauge gereinigt werden.

Bei den Holzteilen dürfen Sie nur ein leicht angefeuchtetes Tuch verwenden.

Wenn Sie den Rollstuhl aus hygienischen Gründen mit einem gebräuchlichen und nicht zu aggressiven Desinfektionsmittel desinfizieren wollen, sollten Sie dies nur im Sprüh- und/oder Wischverfahren durchführen. Nehmen Sie dazu ein Tuch und sprühen Sie das Desinfektionsmittel auf das Tuch und reiben Sie danach die Teile mit diesem Tuch ab. Für die Desinfektion unserer Rollstühle sind alle Desinfektionsmittel erlaubt, die für die Krankenhaushygiene vom Robert-Koch Institut laut der VAH/DGHM zugelassen sind!

Hinweis: Es dürfen keine Scheuermittel oder ähnliche scharfe Reiniger verwendet werden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Anmerkung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls kann es sein, dass sich bestimmte Schrauben lockern. Ziehen Sie daher gelegentlich die Schrauben nach oder beauftragen Sie Ihren Händler.

Antriebsräder	Leichtlaufbereifung	x1“	max. 7 bar
---------------	---------------------	-----	------------

- Bei zu geringem Luftdruck erhöht sich der Rollwiderstand, die Bereifung verschleißt vorzeitig und die Bremswirkung verringert sich.
- Bei unterschiedlichem Luftdruck und Antriebsräder zieht der Rollstuhl nach einer Seite.
- Die Ventile müssen stets durch Ventilkappen gegen Staub und Schmutz geschützt sein.

Wir empfehlen, dass Sie Ihr Rollstuhl regelmäßig auf Funktion und Beschädigung in Abhängigkeit vom Nutzungsgrad, jedoch mindestens einmal im Jahr, durch einen Sachkundigen (z.B. Fachhändler) überprüfen lassen.

Wartung

Zeitintervall	Anleitung
1. Tag	Lesen Sie die Anleitung sorgfältig vor dem Gebrauch des Produktes und bewahren Sie diese für die spätere Verwendung auf
	Verstauen Sie das Werkzeug auf/an dem Produkt
Täglich	Benutzen Sie ein trockenes Tuch zur Reinigung
	Optische Inspektion. Defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt oder repariert werden
	Versichern Sie sich dass alle Befestigungen an ihrem Platz sind
	Überprüfung der Gurte, Westen, Verschlüsse auf Verschleißspuren
	Achten Sie bei allen Einstellungen auf die max. Angaben bzw. Kennzeichnungen
Wöchentlich	Überprüfen Sie, dass sich alle Räder einwandfrei drehen und dass alle Radbremsen bzw. Radfeststeller einwandfrei funktionieren
	Überprüfen Sie, dass die Winkelverstellung fehlerfrei und die Sicherheitsverriegelung einwandfrei funktioniert
	Nutzen Sie ein Tuch mit warmen Wasser und ein mildes Reinigungsmittel, um Schmutz zu entfernen und das Produkt zu reinigen. Trockenen Sie das Produkt ab, bevor es wieder genutzt wird
Monatlich	Alle Schrauben, Muttern und anderen Verriegelungen müssen regelmäßig überprüft und festgezogen werden, um ungewollten Fehlern vorzubeugen
	Ölen Sie die beweglichen Teile, wir empfehlen ein professionelles Schmiermittel, z.B. Metaflux Klarfett-Spray
Jährlich	Überprüfen Sie den Rahmen und die Rahmenteile auf Verschleiß bzw. Nutzen Sie niemals ein Produkt mit festgestellten Fehlern oder Mängeln. Lassen Sie mindestens einmal im Jahr die Inspektion beim Fachhändler durchführen

Wiedereinsatz

Das Produkt Kayou wurde so konzipiert, dass es nach Durchführung verschiedener Maßnahmen und der Freigabe für den Wiedereinsatz geeignet ist.

Folgende Maßnahmen müssen erfüllt sein:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion mit den geeigneten Mitteln
- Wartung nach Wartungsplan und Überprüfung durch den Hersteller oder autorisierten Fachhändler
- Erstellen der Begleitpapiere und Freigabe für einen Wiedereinsatz

Für den Wiedereinsatz von unseren Produkten empfehlen wir eine grundsätzliche Überprüfung des Produktes durch einen sachkundigen Fachhändler.

Wiedereinsatz-Check:

Optische Kontrolle

- ✓ Produkt auf Sauberkeit prüfen ggf. gründlich reinigen oder desinfizieren
- ✓ Kontrolle des Oberflächenschutzes (Chrom, Lack,..)
- ✓ Rahmen und Bauteile auf Beschädigungen überprüfen
- ✓ Kissen, Sitz und Rückenpolsterung auf Beschädigungen und hygienische Zustände überprüfen, reinigen und/oder ggf. ersetzen

Mechanische Kontrolle

- ✓ alle Schraub- und Klemmverbindungen überprüfen und nachziehen
- ✓ Verriegelungselemente auf Funktion und Vollständigkeit überprüfen
- ✓ Armlehnen auf Zustand und Verstellbarkeit prüfen
- ✓ Bowdenzüge auf Funktion und Zustand überprüfen
- ✓ Zustand der Bereifung und den Luftdruck überprüfen
- ✓ Bremsen auf Funktion überprüfen und ggf. einstellen und Probefahren
- ✓ Schwenkbarkeit der Lenkräder überprüfen
- ✓ Antriebsräder überprüfen auf: Speichen locker, Speichenreflektoren vorhanden, Rundlauf prüfen, Kugellager in Ordnung, Steckachsen leichtgängig, Radsturz prüfen
- ✓ Passive Beleuchtung vorhanden ?
- ✓ Sicherheitsgurt prüfen
- ✓ Sichere Befestigung der Brems- und Schiebegriffe prüfen

Fahrttest

- ✓ Spurverhalten / Geradeauslauf prüfen
- ✓ Feststellbremse prüfen
- ✓ Kippsicherheit überprüfen

Dokumentation

- ✓ sind alle Aufkleber (insbesondere Seriennummer) vorhanden und gut lesbar
- ✓ liegt eine Gebrauchsanweisung bei (ggf. unter www.berollka.de downloaden)

Im Allgemeinen muss der Fachhändler aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen ob Mängel vorhanden sind und bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Insbesondere können dabei folgende Verschleißteile benötigt werden:

- Bereifungen der Lenkräder und Antriebsräder
- Armpolster
- Sitz und Rückenbespannungen
- Bremshebelkappen
- allgemein Abdeckkappen

Garantie

In Ergänzung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichten wir uns auf den von uns gelieferten Rollstuhl zu folgender Garantieleistung:

5 Jahre Garantie auf Rahmen (auf Fabrikations- oder Materialfehler)

Berollka-aktiv übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht fachgerechter Montage und/oder Reparatur, durch Vernachlässigung und Verschleiß sowie durch Veränderungen von Baugruppen durch den Benutzer oder Dritte entstanden sind. In diesen Fällen erlischt unsere Produkthaftung.

Unbrauchbare oder schadhafte Teile entsprechend der oben genannten Punkte, werden innerhalb der Gewährleistungsfrist unentgeltlich repariert und ersetzt, wenn Berollka-aktiv unter Beifügung des Neukaufnachweises unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt wird. Die beanstandeten Teile sind Berollka-aktiv porto- bzw. frachtfrei einzusenden.

Sofern nachweislich ein Werkstoff- oder Herstellungsfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos ersetzt. Abänderungen und konstruktive Eingriffe, die über die Anpassung an die persönliche Körpergröße hinausgehen, können nicht mehr von uns als Hersteller verantwortet werden.

Technische Änderungen sind vorbehalten.

Achtung: Sonderbau-Ausführungen sind vom Umtausch ausgeschlossen

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Weiter ausgeschlossen sind Mängel, die aufgrund natürlichen Verschleißes, übermäßiger Beanspruchung, gewaltsamer Beschädigung sowie nicht bestimmungsgemäßer Verwendung auftreten.

Die Gewährleistung erlischt, wenn bei Reparaturen keine Original-Ersatzteile von Berollka-aktiv verwendet werden.

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.

Hinweis:

Änderungen an unseren Bauteilen (wie z.B. zusätzliche Bohrungen am Rahmen) sind nicht zulässig und führen automatisch zum Garantieverlust! Ausnahmen nur mit schriftlicher Genehmigung von Berollka-aktiv.

Beachten Sie, dass bei Änderungen am Produkt die Verantwortung auf den geht, der das Produkt geändert hat !!!!

Typenschild

Das Typenschild befindet sich gut sichtbar auf einem Rahmenquerrohr.



Typenschild: Rollstuhl **Kayou**

Auf dem Typenschild sind die genaue Typenbezeichnung, die **Serien-Nummer** und das maximale Benutzergewicht (KAYOU 50 kg) des jeweiligen Rollstuhls aufgedruckt.

Bei Nachbestellungen von Zubehör oder Ersatzteilen sollten Sie immer die Serien-Nummer (u. eventl. die Auftrags- Nr.) angeben, um eine reibungslose Bearbeitung ihres Auftrages zu garantieren.

Auf dem Rahmen Ihres Rollstuhls befindet sich ein Hinweis-Aufkleber, der Sie daran erinnert, dass Sie vor Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls die Warn- und Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung beachten müssen.

Achtung
Vor Gebrauch die
Sicherheitshinweise und
Gebrauchsanweisung
beachten

Zusätzliche Hinweise

ACHTUNG:

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

ACHTUNG:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich bestimmte Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.



Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 – 10

www.berollka.de



Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka.de